

**Turn- und Sportgemeinde Sonnenberg 1861 e.V.**  
**Erinnerung an den Ausschluss der jüdischen Vereinsmitglieder 1933**



Im Rahmen ihres 150. Vereinsjubiläums veranstaltet die TSG Sonnenberg

**am 21. Mai 2011**

**17 Uhr,**

eine **Gedenkveranstaltung**

**am Ehrenmal an der Nordwand der Burg Sonnenberg**

(gegenüber dem Turnhalleneingang).

Neben der Erinnerung an verdienstvolle verstorbene Mitglieder wird dabei in besonderer Weise der ehemaligen jüdischen Mitglieder gedacht.

**Dazu wenige historische Splitter:**

Knapp eine Woche nach Inkrafttreten des Arierparagraphen durch die Leitung der Deutschen Turnerschaft im April 1933 beschließt der Vorstand der TG Sonnenberg (so die damalige Bezeichnung), acht registrierte jüdische Mitglieder aus dem Verein auszuschließen.

Nachdem bei den Jubiläen 1961 und 1986 mehr oder weniger stillschweigend über die Jahre 1933 - 45 (und ihre Auswirkungen auf den Turnverein) hinweg gegangen wurde, soll beim bevorstehenden Fest zumindest im Rahmen der o.g. Veranstaltung auch die schwärzeste Zeit unserer Geschichte in den Blick kommen.

Der Vorstand der TSG Sonnenberg hat beschlossen, eine Bronzetafel zur Erinnerung an den Ausschluss der jüdischen Vereinsmitglieder neben dem Ehrenmal anbringen zu lassen. Sie wird am 21. Mai 2011 enthüllt werden.

Die Sonnenberger Unternehmerfamilie Balz, der TSG Sonnenberg durch Mitgliedschaft seit Jahrzehnten verbunden, hat die Kosten für die Tafel übernommen.

Die Ergebnisse der Recherchen von Peter Kratz Pfr. i.R. über das Schicksal der acht ausgeschlossenen jüdischen Mitglieder liegen mittlerweile vor. Zum Teil gibt es Erinnerungsblätter für die Betroffenen bzw. sind Stolpersteine durch das „Aktive Museum Spiegelgasse“ verlegt worden. Mit dem Heimatverein Sonnenberg gibt es - hoffentlich erfolgreiche - Gespräche für eine spätere Veröffentlichung.

Im Rahmen der Spurensuche konnte Herr Kratz die Hilfe noch mancher Zeitzeugen nutzen. So stellte sich heraus, dass es sich bei dem 1933 ausgeschlossenen Vereinsmitglied Moritz Marx um den Besitzer der ehemals bekannten Metzgerei am Hofgartenplatz handelte. Mit der Tochter des Metzgermeisters Ludwig Schneider, der von 1933-1939 die Metzgerei Marx gepachtet hatte, Inge von Hüllesheim, gibt es die Verabredung, dass am ehemaligen Wohn- und Arbeitsort von Moritz Marx im September d.J. ein Stolperstein verlegt wird, für den sie und ihre Familie die Patenschaft übernehmen.

Für den Verein TSG-Sonnenberg  
Peter Kratz Pfr. i.R.  
Wandersmannstr.27a  
65205 Wiesbaden